

Abschlussarbeit
(Lehrerweiterbildungskurse im Fach DEUTSCH
“Förderung von Motivation zum Deutschlernen anhand der
Arbeit mit authentischen Texten“)

Все наши замыслы...превращаются в прах,
если у ученика нет желания учиться.
(В.А. Сухомлинский)

Jemandem einen Fisch geben, das reicht für eine Mahlzeit;
jemanden fischen lehren, das reicht für das ganze Leben.
(Sprichwort)

Komplexe Stationenform zur Arbeit mit einem authentischen Text in der Deutschstunde(Das Unterrichtsmodell nach dem Konzept „Lernen an Stationen“)

Цель урока: формирование коммуникативной компетенции.

Задачи урока:

Практические: обучение основным видам РД (чтение, говорение).

Образовательные:

- развитие умений задавать вопросы, отвечать на вопросы,
- активизация лексики по теме,
- совершенствование навыков монологической речи,

Развивающие:

- развитие интереса к изучаемому языку,
- развитие умения работать самостоятельно и в группах,

Воспитательные:

- повышение мотивации к изучению немецкого языка, —
- воспитание толерантного отношения друг к другу.

Unterrichtsskizze

Schultyp - Mittelschule

Klasse/ Stufe - Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II,
Klasse 10

Anzahl der Schüler - 13

Lernjahr Deutsch – 9.

Basislehrwerk(e) – I.L.Bim, Deutsch, 10; G.I.Woronina, Deutsch – Kontakte, 10-11.

Thema der Unterrichtssequenz – Jugendliche, wie geht es? Die Gewalt in der Schule.

Text – Der authentische Text „Mobbing in der Schule“

Der Text entspricht den Bedürfnissen und Interessen der obengenannten Altersstufe. Der Text ist informativ: die Information ist für die Lerner aktuell, bezieht sich auf ihre altersspezifischen Besonderheiten; situativ: die dargestellte Situation ist typisch, produziert eine Diskussion; reaktionsfördernd: ruft Emotionen hervor, regt zum Denken und zum Sprechen an; attraktiv durch die Illustrationen (als Beilage), die das Verstehen und die weitere Kommunikation erleichtern; handlungsorientierend in der Formulierung von Aufgaben, die die Arbeit mit dem Text und Lernstrategien bei der Arbeit mit einer Informationsquelle fördern. Das Thema ist im Schulcurriculum vorhanden.

Die weiterfolgende komplette Stationenarbeit mit einem authentischen Text eignet sich für die Sekundarstufe 2, Klassen 10-11. Die Aufgaben zum mündlichen Ausdruck werden entweder mit der Lehrerin besprochen oder in der ganzen Klasse präsentiert.

Der Einstieg ins Thema geschieht gemeinsam durch das Arbeitsblatt zu den Bildern. Beim Lesen kann man folgenden gram. Lehrstoff wiederholen: Satzgefüge, Passiv, Verben mit trennbaren Präfixen, Zusammensetzungen, Gebrauch des Infinitivs mit(ohne) **zu**, Partizipien, subst. Infinitiv. Man kann an diesen Text andere Textsorten anhängen, wie z.B. Bild, Präsentation, Mind – Map, Memory – Spiel, Lückentext, Test.

TEXT.

Mobbing in der Schule.

1. Mobbing — das ist ein neues Wort in der deutschen Sprache. 2. Es bedeutet Psychoterror und Gewalt am Arbeitsplatz und in der Schule. 3. Man weiß nie, warum jemand gemobbt wird. 4. Vielleicht passiert es dem Nachbarn in der Klasse, weil er ein altmodisches Hemd trägt, oder dem neuen Mitschüler, weil er den komischen Namen Egbert und eine Eins in Mathe hat.

5. In deutschen Schulen nehmen Gewalt und Psychoterror zu. 6. Schüler machen anderen Schülern Angst, bedrohen sie. 7. Und das passiert manchmal sogar mit Waffen. 8. Der Direktor einer Hauptschule in Bad Segeberg sagt: „Bevor wir etwas dagegen unternahmen, kamen Schüler mit Messern und Gaspistolen zum Unterricht. 9. Wenn wir Waffen entdeckten, nahmen wir sie den Schülern weg. 10. Inzwischen sieht mein Schreibtisch wie ein Waffenlager aus“.

11. Eine Untersuchung des Bundeslandes Schleswig-Holstein zeigte, dass 28% der befragten Schüler sich vor Gewalt an ihrer Schule fürchten.

12. Dieses Bundesland ist nun das erste, das ein Programm gegen Terror auf dem Pausenhof durchführt. 13. 45 Schulen arbeiten an dem Projekt „Mobbing und Schutz vor Gewalt in Schulen“ mit, das von dem norwegischen Pädagogik-Professor Dan Olweus entwickelt wurde. 14. Er fand auch heraus, dass Lehrer nur von 40 Prozent der Attacken in ihren Schulen erfahren.

15. In den Klassen werden nun Strategien gegen Schülergewalt geübt.

16. In Rollenspielen kann man beispielsweise lernen, wie man Konflikte mit Worten löst und welche Kompromisse möglich sind. 17. Im Sportunterricht werden Schüler mit Kampftechniken wie Judo vertraut gemacht, um sich schützen zu können. 18. Aber vor allem üben sie richtiges Fallen. 19. Denn viele Verletzungen entstehen beim Sturz. 20. Außerdem ist es wichtig, schnell aufzustehen und wegzulaufen.

21. Fühlen sich die Schüler in ihrer Schule wohl und wie zu Hause, sind sie weniger aggressiv. 22. Darum werden neue Freizeitmöglichkeiten eingerichtet. 23. So hat man in einer Schule ein ganzes Stockwerk mit Hilfe der Schüler zum Freizeitbereich ausgebaut. 24. Es gibt Tischtennis- und Billardtische, einen Fitnessraum, eine Töpfer-Werkstatt und ein Schüler-Café. 25. Vom Pausenhof wird ein Teil für Ballspiele genutzt.

26. Kleine Gruppen sollen die Ursachen der Gewalt diskutieren. 27. Zu diesem Zweck können sich Lehrer und Schüler zusammen amerikanische Filme über Jugendbanden ansehen und deren Verhalten kritisieren. 28. Hier merken die Schüler oft selbst, dass schlechte Beispiele aus Filmen ihr eigenes Verhalten negativ beeinflussen.

29. Ein weiterer Grund dafür, dass Schüler gewalttätig werden, ist der Frust. 30. Schwierigkeiten in der Schule, Probleme mit den Eltern oder Angst vor den anderen lassen Kinder und Jugendliche aggressiv werden. 31. Um ihre Schwäche nicht zu zeigen, spielen sie dann gern den starken

Mann. 32. Und „Mann“ ist hier wörtlich gemeint, denn 90% der aggressiven Kinder im Schulalter sind Jungen.

33. Kontrollen während der Pausen sollen die Sicherheit der Schüler garantieren. 34. Diese Kontrollen werden sowohl von Lehrern als auch von den Schülern selbst durchgeführt. 35. Außerdem übernehmen ältere Schüler als Tutoren die Verantwortung für jüngere. 36. Das gibt den Kleinen Sicherheit, den Großen Selbstbewusstsein.

37. Gemobbte Jugendliche können sich in Schleswig-Holstein bei den in den Schulen eingerichteten Kontakttelefonen weiterhelfen lassen. 38. In anderen Bundesländern gibt es zwar auch schon Mobbing-Telefone, aber leider sind sie noch nicht auf Gewalt an Schulen spezialisiert.

Stationenplan


<u>Nr</u>	<u>Pflichtstationen/ Ziele, Beschreibung</u>	<u>Wahlstationen/ Aufgaben/ Ziele, Beschreibung</u>	<u>Sozialform</u>	<u>Zeit</u>
1.	Sprechen (Eine Umfrage durchführen, Ergebnisse zusammenfassen, eigene Meinung zum Gelesenen äußern)	Aufgabe 1b: Eigene Meinung zum Gelesenen äußern	Partnerarbeit	5 Min.
2.	Leseverstehen (Den Text lesen, sich die neuen Wörter melden, eine richtige Lösung wählen, Testaufgaben machen)	Aufgabe 2b (Globales Verstehen): Testaufgaben machen.	Einzelarbeit	15 Min.
3.	Wortschatz (Nomen und Verben lesen und zuordnen, das Memory – Spiel spielen)		Einzelarbeit/ Gruppenarbeit	5 Min.
4.		Grammatik (Die	Einzelarbeit/	10

		zusammen- gesetzten Sätze im Text - Satzgefüge- suchen und deren Art bestimmen)	Partnerarbeit	Min.
5.	Zusammenfassung (Mind- Maps zum Text zusammenstellen, die eigene Meinung formulieren. den Inhalt des Textes kurz wiedergeben ssung)	Aufgabe 5a (teilweise): (Mind – Maps zum Text zusammenstellen) Aufgabe 5c: (Den Inhalt des Textes kurz wiedergeben)	Gruppenarbeit	10 Min.
6.		Pufferstation (Die Sätze ergänzen)	Einzelarbeit	

Unterrichtsskizze

Zirkel/ Übung	Ziele	Aktivität der Lehrkraft	Aktivität der Schüler	Sozialform	Mate rial
Vor - dem – Lesen -Phase					
ANFANGSGESPRACH	Motivat ion schaffe n	Das Gespräch anfangen,, die Schüler in das Thema einführen, über den Lernzirkel informieren			

RUNDGANG MIT DEN AUGEN			einen Laufzettel erhalten, die Reihenfolge seiner Arbeit festlegen, die Zeit einteilen, nahe liegende Sozialform auswählen		Laufzettel
ARBEIT AN DEN STATIONEN 1. Station: Sprechen 1. Bilder (+Projektor) zum Text betrachten, Vermutungen aussagen, die Bedeutung des Wortes erklären, die Infos durchlesen, die Meinung begründen.	Sprechen, kommunizieren	Fragen stellen	Bilder betrachten. Fragen beantworten, Vermutungen aussagen, seine Meinung aussagen, die Ergebnisse in Stichwörtern zusammenfassen, die Resultate präsentieren.	Lehrer ↓ Schüler 1,2,3.... ; Plenum	Bilder, Klischees
Während - des - Lesens - Phase					
2. Station: Leseverstehen Den Text lesen, sich die neuen Wörter melden, eine richtige Lösung wählen, Testaufgaben machen.	Lesen und globales Lesen mit Verstehen	der Arbeit folgen	Den Hauptgedanken formulieren, Testaufgaben machen, Eigenkontrolle machen	Einzelarbeit	Text, Textaufgaben
3. Station: Wortschatz Nomen und Verben lesen und zuordnen, das Memory – Spiel spielen.	neue Lexika kennenlernen und üben	Die Arbeit beobachten, Hilfe leisten, Wörterbücher bereit-legen	Die Wörter wiederholen, lernen, üben zuordnen, mit Wörtern spielen, Eigenkontrolle machen	Einzelarbeit/ Gruppenarbeit	Wortkarten

4. Station: Grammatik. Die zusammen- gesetzten Sätze im Text -Satzgefüge- suchen und deren Art bestimmen.	Grammatik wieder- holen	Die Arbeit beobachten, Hilfe leisten	Satzgefüge- suchen und deren Art bestimmen, Eigenkontrolle machen, die Resultate präsentieren	Einzelarbeit/ Partnerarbeit	Tabelle
Nach - dem - Lesen – Phase					
5. Station: Zusammenfassung Mind – Maps zum Text zusammenstellen, die eigene Meinung formulieren, den Inhalt des Textes kurz wiedergeben.	Die Arbeit am Text zusam- menfas- sen	Hilfe leisten	Den Lehrstoff zusammen- fassen, Gruppen- kontrolle machen, die Resultate präsentieren	Gruppenarbei- t	Wortkart- en, Mind – Maps Modell, Redemit- tel
SCHLUSSGESPRÄCH	Ergebni- sse vorstell- en und bewerte- n (verbal/ unverb- al)				

Am Beginn der Stunde könnte ein Gespräch über die gegenwärtige Situation von Jugendlichen stehen. Wie leben sie? Was sind ihre Interessen, ihre Probleme?

Arbeitsblatt 1

1. Betrachten Sie einige Bilder (+Projektor) zum Text. Vermuten Sie, wovon die Rede im Text ist. Erklären Sie die Bedeutung des Wortes **MOBBING**.

Lesen Sie die Infos durch. Entscheiden Sie, welche Info zu diesen Bildern passen könnte.

2. Begründen Sie dabei Ihre Meinung, während Sie die folgenden

Redewendungen gebrauchen:

Meiner Meinung nach erzählt der Text über..., der.....△

Ich bin der Meinung, dass.....

Die Information darüber, dass ..., könnte nach meiner Ansicht zu ...
passen.

Ich finde das im Text hervorgehobene Problem...(groß, akut, aktuell,
ewig, vielerörtert, **unlösbar**, **ungelöst**...)

Es ist schade, dass....

Arbeitsblatt 2

Lies den Plan zu den Lernstationen 1–4.

1. Station: Sprechen

Aufgabe 1a: Eine Umfrage durchführen, Ergebnisse zusammenfassen
(Mit dieser Aufgabe kannst du beginnen, oder auch sie nach Station 2
oder 3 machen.)

Aufgabe 1b: Eigene Meinung zum Gelesenen äußern

(Diese Aufgabe kannst du nur nach Station 2 machen.)

2. Station: Leseverstehen

Aufgabe 2a: Den Text lesen, sich die neuen Wörter melden, eine
richtige Lösung wählen.

Aufgabe 2b: Globales Verstehen. Testaufgaben machen.

(Du kannst dich hier für Aufgabe 2a oder 2b oder für beide Aufgaben
entscheiden.)

3. Station: Wortschatz

Aufgabe 3a: Nomen und Verben lesen und zuordnen.

Aufgabe 3b: Das Memory – Spiel spielen.

(Du kannst dich hier für Aufgabe 3a oder 3b oder für beide Aufgaben
entscheiden.)

4. Station: Grammatik.

Aufgabe 4a: Die zusammengesetzten Sätze im Text -Satzgefüge- suchen
und deren Art bestimmen.

(Hier kannst du leider nicht wählen. Die Aufgabe ist wichtig.

Entscheide, mit wem du arbeiten möchtest, max. 2 Partner.

5. Station: Zusammenfassung.

Aufgabe 5a: Mind – Maps zum Text zusammenstellen.

Aufgabe 5b: Die eigene Meinung formulieren.

Aufgabe 5c: Den Inhalt des Textes kurz wiedergeben.

6. Station. Pufferstation.

Aufgabe 6a: Lückentext.

Dann entscheiden Sie gemeinsam, welche Stationen Sie zuerst oder später bearbeiten.

Schreiben Sie hier die Nummern der Aufgaben.)

Laufzettel

Name

Reihenfolge von deinen persönlichen Stationen

Station	Aufgabe	Sozialform

1. Station: Sprechen

Aufgabe 1a: Mobbing in unserem Leben

Schritt 1

Mache eine kurze Umfrage in deiner Gruppe.

- Jung zu sein ist spitze! Aber die Jugendlichen haben auch viele Probleme...Welche? (Liebeskummer, Drogen – und Alkoholsucht, Abhauen von Zuhause...Stress und Gewalt in der Schule).
- Wie heißt der Text? (Mobbing in der Schule.)
- Wann kommt der Mobbing in Frage?
- Wo wird man gemobbt?
- Wer wird meist gemobbt?
- Gibt es Mobbing in Ihrer Schule?
- Wie reagiert die Schuladministration darauf?

Schritt 2

Fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Umfrage in Stichwörtern zusammen, Vergessen Sie bitte nicht die Beispiele oder Argumente.

Schritt 3

Präsentiere die Resultate in der Klasse oder deiner Lehrerin.

Aufgabe 1b: Stellungnahme

Welche Informationen findest du im Text interessant/uninteressant?

Schritt 1

Markiere diese Informationen zunächst im Text.

Schritt 2

Formuliere jetzt zu diesen Punkten deine eigene Meinung in Stichwörtern:

1.
2.
3.
4.
5.

...

Diese Aufgabe machst du ohne Partnerin. Wenn du fertig bist, geh zu deiner Lehrerin.

2. Station: Leseverstehen

Aufgabe 2a: Mobbing in der Schule

Schritt 1

Lesen Sie jetzt den Text «Mobbing in der Schule».

Die Worterkklärungen auf der Rückseite dieses Blattes helfen dir beim Lesen.

Wörterklärungen.

zunehmen	увеличиваться, усиливаться, возрастать
die Waffe	оружие
bedrohen	угрожать
(sich) fürchten	бояться, опасаться (чего/кого-л.)
sich mit etw. (Dat.) vertraut machen	ознакомиться, освоиться (с чем – либо)
die Verletzung	ранение, повреждение, травма
einrichten	устраивать, оборудовать
die Ursache	причина
das Verhalten	поведение, отношение

beeinflussen	оказывать влияние
die Sicherheit	безопасность
der Selbstbewusstsein	чувство собственного достоинства, уверенность в себе

Schritt 2:

Zu den folgenden 10 Aufgaben gibt Ihnen nur der Text die richtige Antwort! Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Wählen Sie!

1.

- a) In Deutschland gibt es seit langem Psychoterror und Gewalt am Arbeitsplatz und in der Schule.
- b) Psychoterror und Gewalt können aus verschiedenen Gründen entstehen.
- c) Meistens werden neue Mitschüler mit komischen Namen gemobbt.
- d) Schüler mit einer Eins in Mathe sind oft besonders aggressiv.

2.

- a) Der Direktor einer Hauptschule verteilt an die Schüler Messer und Gaspistolen.
- b) In deutschen Schulen werden alle Schüler mit Waffen bedroht.
- c) In deutschen Schulen gibt es immer mehr Gewalt und Psychoterror.
- d) Die Lehrer nehmen den Schülern die Waffen weg und bringen sie zur Polizei.

3.

- a) Aus Angst vor Gewalt gehen einige Schüler nicht mehr zur Schule.
- b) In Schleswig-Holstein hat man 28% aller Schüler zum Thema Gewalt in der Schule befragt.
- c) Vor Gewalt in der Schule kann man sich nur dadurch schützen, dass man selbst Waffen mitbringt.
- d) In deutschen Schulen sind 28% der Schüler schon gemobbt worden.

4.

- a) Ein norwegischer Pädagogik-Professor will in Deutschland eine Untersuchung über Mobbing in der Schule durchführen.
- b) Nur 40 Prozent der Lehrer interessieren sich für die Probleme ihrer Schüler.

- c) In Schleswig-Holstein führt man ein Programm gegen Mobbing in der Schule durch.
- d) Zahlreiche Bundesländer wollen beim Programm gegen Terror auf dem Pausenhof mitmachen.

5.

- a) Schüler werden oft vom Sportunterricht negativ beeinflusst, weil sie da Kampftechniken wie Judo lernen
- b) Viele Schüler verletzen mit Judo andere Schüler.
- c) Beim Sportunterricht entstehen viele Verletzungen
- d) Schüler lernen nun zu diskutieren, Kompromisse zu schließen und sich vor Gewalt zu schützen.

6.

- a) Neue Freizeitmöglichkeiten in der Schule sollen das Verhältnis der Schüler zur Schule verbessern und die Aggressivität verringern.
- b) Man plant, in allen Schulen ein ganzes Stockwerk zum Freizeitbereich auszubauen.
- c) Ihre Pausen sollen die Schüler mit Sport, in der Töpfer-Werkstatt oder im Café verbringen.
- d) Zu Hause sind Schüler weniger aggressiv.

7.

- a) Lehrer und Schüler sehen sich amerikanische Filme an, um richtiges Verhalten zu lernen.
- b) Filme über Jugendbanden können schlechte Beispiele zeigen.
- c) Kleine Gruppen üben Kritik am Verhalten ihrer Mitschüler.
- d) Die Schüler sollen lernen, dass Fernsehen sie aggressiv macht.

8.

- a) Die meisten Jungen haben Schwierigkeiten in der Schule, Probleme mit den Eltern oder Angst vor den anderen.
- b) Frust ist einer der Gründe für Gewalt unter Schülern.
- c) 90% der Jungen sind nur beim Spielen aggressiv.
- d) Schüler mit Schwierigkeiten in der Schule haben oft auch Probleme mit ihren Eltern.

9.

- a) Die Lehrer sollen in der Pause dafür sorgen, dass ältere Schüler den jüngeren keine Angst machen.
- b) Während der Pausen garantieren Polizeikontrollen die Sicherheit der Schüler.
- c) Ältere Schüler sind für die Sicherheit jüngerer verantwortlich.
- d) Den ganzen Tag kontrollieren sowohl die Lehrer als auch die Schüler den Pausenhof und Klassenräume.

10.

- a) In allen Bundesländern gibt es Kontakttelefone für gemobbte Schüler.
- b) Lehrer an Kontakttelefonen geben über das Projekt „Mobbing und Schutz vor Gewalt in Schulen“ Auskunft.
- c) In allen Bundesländern hat man in den Schulen spezielle Mobbing-Telefone eingerichtet.
- d) Gemobbte Jugendliche können an Schulen in Schleswig-Holstein über spezielle Kontakttelefone Hilfe bekommen.

Schritt 2:

Vergleiche deine Variante mit der Lösung.

Bei Schwierigkeiten oder Fragen wende dich bitte an deine Lehrerin.

Lösung. Station «Leseverstehen», Aufgabe 2a:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
b	c	a	c	d	a	a	b	a	d

Aufgabe 2b: Globales Verstehen.

Schritt 1: Wählen Sie die passende Antwort (bzw. Fortsetzung):

1. Mobbing — das ist ein neues Wort in der deutschen Sprache, das

...

- a) Psychoterror und Gewalt am Arbeitsplatz und in der Schule bedeutet.
- b) Psychoterror und Gewalt auf der Straße bedeutet.
- c) Psychoterror und Gewalt in der Familie bedeutet.
- d) das Suchen nach dem Arbeitsplatz bedeutet.

2. Was gehört nicht zu den Gründen des Mobbings?

- a) Jemand trägt ein altmodisches Hemd.
- b) Ein neuer Schüler trägt einen komischen Namen.
- c) Jemand hat einen starken Charakter und kann sich gut wehren.
- d) Psychoterror und Gewalt können aus verschiedenen Gründen

entstehen.

3. Die Lehrer einer Hauptschule ...

- a) verteilen an die Schüler Messer und Gaspistolen.
- b) bedrohen den Schülern mit Waffen.
- c) nehmen den Schülern die Waffen weg und bringen sie zur Polizei.
- d) nehmen den Schülern die Waffen weg.

4. In Schleswig-Holstein ...

- a) hat man 28% aller Schüler zum Thema Gewalt in der Schule befragt.
- b) sind 28% der Schüler schon gemobbt worden.
- c) sind 28% der Schüler noch nicht gemobbt worden.
- d) gehen 28% aller Schüler aus Angst vor Gewalt nicht mehr zur Schule.

5. Welche Strategien werden gegen Schülergewalt in den Klassen geübt?

- a) Schüler lernen nun zu diskutieren, Kompromisse zu schließen und sich vor Gewalt zu schützen.
- b) Viele Schüler lernen die anderen Schüler mit Judo zu verletzen.
- c) Man plant, in allen Schulen Deutschlands ein ganzes Stockwerk zum Freizeitbereich auszubauen.
- d) In Rollenspielen lernen die Schüler Konflikte mit Worten zu lösen.

6. Wenn sich Lehrer und Schüler zusammen amerikanische Filme über Jugendbanden ansehen und deren Verhalten kritisieren, merken die Schüler oft selbst, dass ...

- a) solche Beispiele aus Filmen ihr eigenes Verhalten positiv beeinflussen.
- b) es keine schlechten Beispiele in solchen Filmen gibt.
- c) solche Filme sie aggressiv machen.
- d) diese Filme sehr interessant und positiv sind.

7. Während der Pausen garantieren ... die Sicherheit der Schüler.

- a) Polizeikontrollen
- b) ältere Schüler
- c) Lehrer
- d) sowohl Lehrer, als auch Schüler selbst

Schritt 2:

Vergleiche deine Variante mit der Lösung.

Bei Schwierigkeiten oder Fragen wende dich bitte an deine Lehrerin.

Lösung. Station «Leseverstehen», Aufgabe 2b:

1	2	3	4	5	6	7
a	d	d	a	a	c	d

3. Station: Wortschatz

Aufgabe 3a

Schritt 1

Lesen Sie zunächst alle Nomen und Verben unten.

Gewalt und Psychoterror	machen
Angst	zunehmen
Waffen	fürchten
sich vor Gewalt	wegnehmen
ein Programm gegen Terror	arbeiten
an dem Projekt	durchführen
Strategien gegen Schülergewalt	übernehmen
Konflikte	vertraut machen
mit Kampftechniken	lösen
Freizeitmöglichkeiten	beeinflussen
Ihr Verhalten	einrichten
Schwäche	garantieren
Sicherheit	zeigen
Verantwortung	üben

Schritt 2

Finden Sie diese Nomen im Text und ordnen Sie jedem Nomen ein Verb zu.

Schritt 3

Vergleichen Sie Ihre Variante mit der Lösung.
Bei Fragen oder Schwierigkeiten wenden Sie sich an die Lehrerin.

Lösung. Station «Wortschatz», Aufgabe 3a

Gewalt und Psychoterror	zunehmen
Angst	machen

Waffen	wegnehmen
sich vor Gewalt	fürchten
ein Programm gegen Terror	durchführen
an dem Projekt	arbeiten
Strategien gegen Schülergewalt	üben
Konflikte	lösen
mit Kampftechniken	vertraut machen
Freizeitmöglichkeiten	einrichten
ihr Verhalten	beeinflussen
Schwäche	zeigen
Sicherheit	garantieren
Verantwortung	übernehmen

Aufgabe 3b

Nehmen Sie die Spielanleitung und einen Briefumschlag mit Kärtchen. Spielen Sie das Memory-Spiel.

Spielanleitung zur Aufgabe 3b

1. Nehmen Sie Memory-Kärtchen aus dem Briefumschlag.

Ihr habt zwei Gruppen von Kärtchen: Nomen und Verben.

Legen Sie die Kärtchen mit dem Text nach unten der Reihe nach in zwei optische Gruppen so: Nomen \ Verben

2. Ihr spielt der Reihe nach.

Ein/e Spieler(in) nimmt zuerst ein Kärtchen aus der Gruppe Nomen und liest es laut vor.

Dann nimmt er/sie das Kärtchen aus der Gruppe Verben und liest es auch laut vor.

Wenn Nomen und Verb zusammenpassen (siehe Liste), so werden diese zwei Kärtchen zur Seite gelegt: Das ist sein/ihr Punkt.

Wenn Verb und Nomen nicht zusammenpassen, so werden sie genau an die Stelle gelegt, wo sie zuvor lagen.

3. Jetzt spielt Ihr/e Partner(in).

Wenn er/sie behalten hat, wo welche Kärtchen gelegen haben, kann er/sie schneller eine passende Variante finden.

4. Station: Grammatik

Aufgabe 4a: Suchen Sie die zusammengesetzten Sätze im Text -Satzgefüge- und bestimmen Sie deren Art (mit Hilfe der Tabelle). Beachten Sie dabei die Wortfolge im Satzgefüge (im Nebensatz)!

Arten der Nebensätze	Konjunktionen/Relativpronomen
Attributsatz	der, die, dass, dessen, denen, deren
Kausalsatz	weil, denn , da
Temporalsatz	wenn, als, nachdem, bevor
Objektsatz	dass, ob, wer, wie, wenn, wem, welche

Die Lösung. Station “Grammatik” Aufgabe 4a.

Arten der Nebensätze	Beispiele aus dem Text (№№ der Sätze)
Attributsatz	12, 13
Kausalsatz	4, 32
Temporalsatz	8
Objektsatz	3, 11, 14, 16, 29
Bedingungssatz	9, 21

5. Station: Zusammenfassung

Aufgabe 5a: Stellen Sie vier (entweder 3 oder 2 – Sie können wählen!) erweiterte Mind – Maps zum Thema des Textes zusammen. Die Kärtchen sind gemischt.

MOBBING – WAS?

MOBBING – WO? (Tatorte)

MOBBING – WARUM? (Ursachen)

MOBBING – WAS TUN?

die Gewalt

die Nötigung (давление)

die Diffamierung (клевета)

der Psychoterror

die Belästigung (надоедание)

die Bedrängung (преследование)

in der Schule

im Verein

im Netz

im Chatrooms

**in der Hochschulen
mittels Mobiltelefonen (per Handys)
im Kindergarten
am Arbeitsplatz
der Hass
die Machtdemonstration
“cool” sein
“aus Spass”
Angst (um nicht selbst zum Mobbingopfer zu werden)
Neidgefühle
Schlechtes Klima im Kollektiv
unterschiedliche Nationalitäten
unterschiedliche Sprachen
abweichendes Aussehen
Prestige „gewinnen“
Auseinandersetzungen
Suche nach dem Sündenbock
Liebeskummer
wegen der Langeweile
Computer ausschalten
Handy auslassen
Anti – Mobbinggesetze herausgeben
Anti - Mobbingvereine
um die Hilfe der Eltern, Lehrer, Freunde bitten
Aktionen STOP dem MOBBING
Toleranz
guter Ratschlag
ich vor Gewalt schützen
Kompromisse schließen
schnelles Handeln
Kontrollen
seine Angst nicht zeigen
die Nummer des Sorgentelefon wählen
Widerstand leisten seine**

Die Lösung. Station „Zusammenfassung“, Aufgabe 5a

MOBBING – WAS?

die Gewalt

	die Nötigung (давление)
	die Diffamierung (клевета)
	der Psychoterror
	die Belästigung (надоедание)
	die Bedrängung (преследование)
MOBBING – WO? (Tatorte)	in der Schule
	im Verein
	im Netz
	im Chatrooms
	in den Hochschulen
	mittels Mobiltelefonen (per Handys)
	im Kindergarten
	am Arbeitsplatz
MOBBING – WARUM? (Ursachen)	der Hass
	die Machtdemonstration
	“cool” sein
	“ausSpass”
	Angst (um nicht selbst zum Mobbingopfer zu werden)
	Neidgefühle
	Schlechtes Klima im Kollektiv
	unterschiedliche Nationalitäten
	unterschiedliche Sprachen
	abweichendes Aussehen
	Prestige „gewinnen“
	Auseinandersetzungen
	Suche nach dem Sündenbock
	Liebeskummer
	wegen der Langeweile
MOBBING – WAS TUN?	Computer ausschalten
	Handy auslassen
	Anti – Mobbinggesetzeherausgeben
	Anti - Mobbingvereine
	um die Hilfe der Eltern, Lehrer, Freunde bitten
	Aktionen STOP dem MOBBING
	Toleranz
	guter Ratschlag
	sich vor Gewalt schützen
	Kompromisse schlieBen
	schnelles Handeln

	Kontrollen
	die Nummer des Sorgenstelefon wählen
	Widerstand leisten
	seine Angst nicht zeigen

Aufgabe 5b: Formulierung der eigenen Meinung anhand des Gelesenen(kurz).

Schritt 1

Lies folgende Redemittel, die für die Formulierung der eigenen Meinung anhand des Gelesenen auszuwählen sind.

1. Das Problem, das im Text hervorgehoben wird, finde ich...(akut, aktuell, wichtig...)
2. Ich bin damit einverstanden, dass.....
3. Der angegebene Text behandelt das Problem...
4. In letzter Zeit hört man immer häufiger ...
5. Es handelt sich um...
6. Dieses Problem gilt auch für unsere Schule (?), denn....
7. Ich bin der Meinung, dass ...
8. Zwar ist es richtig, dass ..., aber ...
9. Ich möchte (noch) darauf hinweisen, dass ...
10. Man muss schließlich zu einem Kompromiss kommen...
11. Wir können und müssen vieles dafür tun, u.z.:...

Schritt 2

Nimm noch einmal:

1. den Text «Mobbing in der Schule»
2. das Arbeitsblatt mit der Umfrage (Aufgabe 1a, S. 113)
3. Arbeitsblätter (nach deiner Wahl) zum Text (Aufgabe 2, S. 115)
4. vier erweiterte Mind – Maps zum Text (Aufgabe 4a)

Schritt 2

Entscheiden Sie, welche Redemittel Sie dazu brauchen.

Markieren Sie diese im Text oder auf den Arbeitsblättern. Sagen Sie Ihre Meinung aus.

Aufgabe 5c:

Geben sie den Inhalt des Textes kurz wieder!

6. Station. Pufferstation.

Aufgabe 6a: Lückentext.

Mobbing in der Schule.

- Mobbing bedeutet Psychoterror und...**(1)** am Arbeitsplatz und in der Schule.
- In deutschen Schulen ...**(2)** Gewalt und Psychoterror ...**(2)**.
- Schüler machen anderen Schülern **(3)**, bedrohen sie.
- Eine Untersuchung des Bundeslandes Schleswig-Holstein zeigte, dass 28% der befragten Schüler sich vor Gewalt an ihrer Schule...**(4)**.
- 45 Schulen arbeiten an dem...**(5)** „Mobbing und Schutz vor Gewalt in Schulen“ mit.
- Fühlen sich die Schüler in ihrer Schule wohl und wie zu Hause, sind sie weniger...**(6)**.
- ...**(7)** während der Pausen sollen die Sicherheit der Schüler garantieren.
- Gemobbte ...**(8)** können sich in Schleswig-Holstein bei den in den Schulen eingerichteten Kontakttelefonen weiterhelfen lassen.

Die Lösung. Station “Pufferstation” Aufgabe 7a.

1	Gewalt
2	nehmen...zu
3	Angst
4	fürchten
5	Projekt
6	aggressiv
7	Kontrollen
8	Jugendliche

SCHLUSSFOLGERUNG

Alle Übungen des Stationenplans lassen sich in der geplanten Zeit machen. Die gewählten Aufgaben sind leicht zu erstellen. Die meisten Übungen können mit Lösungen überprüft werden. Fast alles war machbar. Nur bei den schwachen Schülern gab es ein Problem mit der Formulierung der eigenen Meinung anhand des Gelesenen und der Nacherzählung des Textes.

Ich kann diese Form der Arbeit – Lernen an Stationen - sehr hoch bewerten. Als Lehrer habe ich viel Neues – Methodisches- erfahren. Diese Art des autonomen Lernens gibt anschauliche Vorteile sowie für den Lehrer, als auch für den Schüler. So kann der Lehrer auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eingehen, Schüler individuell betreuen und sie während der offenen Unterrichtsphasen gut beobachten. Somit wird der Lehrer zum Berater und Organisator. Für den Schüler heißt es vor allem Reduzierung des Zeitdrucks, Lernen nach individuellem Lern- und Arbeitstempo, höhere Motivation und Lernfreude (Interesse) durch selbstbestimmtes Lernen und unterschiedliche Übungsarten, Hinführung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit. Es werden den Schülern Stationen mit unterschiedlichen Sozialformen angeboten, damit sich der Unterricht nicht in Einzelarbeit erschöpft. Dazu haben die Schüler die Möglichkeit, selbst Stationen und deren Aufgaben wählen. Die Stationen sind nummeriert und mit Farben markiert (GELB ---Partnerarbeit, ROT --- Einzelarbeit, VIOLETT --- Einzelarbeit bzw. Gruppenarbeit, GRÜN --- Einzelarbeit bzw. Partnerarbeit, BLAU --- Gruppenarbeit). Jeder Schüler muss wenigstens vier Stationen wählen (+ oder – Aufgaben). Die Schüler überlegen sich, ob sie alleine oder in der Gruppe arbeiten werden. Als Hausaufgabe würde ich die nicht in der Stunde erfüllten Aufgaben der Stationen 2-6 empfehlen.

**Актуальность и перспектива изученного мною на курсах опыта
«Обучение по этапам».**

Согласна с автором курса О.Л.Захаровой (кандидат исторических наук, доцент кафедры немецкого языка и современных технологий обучения Московского Городского Педагогического Университета, мультипликатор и преподаватель Немецкого культурного центра им. Гёте при германском посольстве в Москве), что форма самостоятельной урочной работы «Поэтапное обучение» в рамках концепции автономного обучения является актуальной и перспективной, т.к современное образование требует от школы, а значит и от учителя, сохранить психическое и физическое здоровье детей, поддержать их инициативность, уверенность в себе, самостоятельность, сберечь ту оптимистическую самооценку, с которой ребенок приходит в школу, сформировать у него навыки сотрудничества, общения, научить делать самостоятельный выбор, создать мотивацию учебной деятельности.

Работа по этой методике позволяет индивидуально регулировать объем материала и режим работы, дает возможность формировать умение сообща выполнять работу, использовать прием взаимоконтроля, возможность самостоятельно оценивать свою работу без привычной пятибалльной

системы, развивать интерес к предмету, а использование опорных сигналов (таблиц, схем, рисунков и т. п.) облегчит запоминание изучаемого материала, формирует навыки критического мышления на этапе работы с аутентичным текстом.

Переход классно-урочной системы от фронтальной к индивидуальным и групповым формам работы – это требование времени, а не дань моде. И в этой связи представляется не совсем оправданным то скромное место, которое пока еще занимает в школе поэтапное обучение.

Теоретическая база изученного опыта.

Данная методика концентрирует всё внимание на личности обучаемого. Ученик становится субъектом своего обучения. Он самостоятельно принимает решения о стратегиях для достижения своих целей, о распределении своего времени, о режиме работы (индивидуальной, парной, групповой). Воспитательная ценность заключается в совместном переживании, вызванном решением задач индивидуально и группой и в формировании собственной точки зрения, научных убеждений. В частности, из опыта групповой работы замечено, что учащиеся лучше выполняют задания в группе, чем индивидуально, что обязательно сказывается на улучшении психологического микроклимата на уроке. Ценность данного опыта состоит в том, что учащийся имеет право выбора учебного материала на уроке.

Поэтапное обучение привносит новизну в организацию традиционного процесса, способствует развитию социально значимых отношений между учителем, учеником, группой учащихся, учащихся между собой. Наглядно происходит обучение рефлексии, то есть умению смотреть на себя, на свою деятельность со стороны, понимать, что ты делаешь, зачем и почему ты делаешь и говоришь то или иное, и оценивать свои действия.

Преимущества поэтапного обучения:

- формирует навыки общения, сотрудничества, взаимопомощи;
- учит участвовать и контролировать свое участие в работе группы, уважать ценности и правила, принятые группой, обосновывать свое мнение и отстаивать собственную позицию;
- улучшает творческое мышление, учит самооценке и самоуважению;
- не дает возможности спрятаться, задействованы все и весь урок;
- вклад и участие каждого члена повышает производительность в целом;
- совместная работа в небольших группах – ключ к успеху коллектива, она делает каждого ребёнка уверенным в себе.

- формирует положительную мотивацию к изучению предмета.

Адресная направленность опыта:

- опыт организации поэтапного обучения универсален для всех предметов;
- возможность использования опыта в различных возрастных коллективах, с учетом возможностей, способностей и потребностей учащихся;
- творческий подход учителя к организации деятельности делает эту форму интересной, доступной, дающей самую важную основу для развития личности через общение, сотрудничество.

Рефлексия.

Опрос учащихся 10 класса (анкетирование):

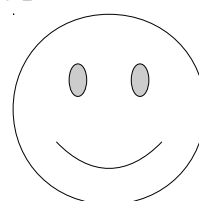
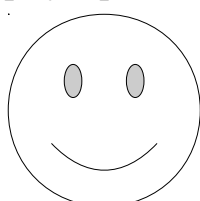
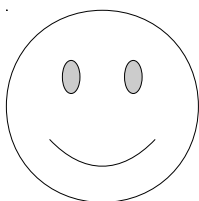
1. Что даёт мне новая форма работы на уроке?

- уверенность в себе,
- возможность сразу проконтролировать себя,
- обучение по принципу «от простого к сложному»,
- учитель предлагает разные по сложности задания,
- право выбора по интересам и способностям,
- интересные задания (в т.ч. задания по типу ЕГЭ),
- желание пройти все станции,
- нравится работать сообща в группе,
- спокойная атмосфера на уроке,
- отсутствие тревоги и страха,
- новое всегда привлекает.

2. Что вызывает затруднение?

- быстро оценить свои языковые возможности,
- быстрый темп работы: хочется побывать на всех станциях,
- много материала, трудно сразу сориентироваться.

В целом учащиеся оценили форму работы на уроке позитивными смайликами...



Потенциал такой работы велик. Но это очень серьезный, профессиональный прием организации урока с использованием активных методов обучения.

Я научу своих ребят смотреть по сторонам,

Все видеть, замечать, тесты быстро выполнять,

А также сравнивать, сопоставлять...

О своём мнении не забывать,

И на вопросы отвечать!

Я верю в них – своих ребят.

Они сумеют все, им нужен лишь заряд!!

А вот ответ на мой вопрос:

Индивидуально? Парно? В группе?

Самостоятельно и личностно? Всё вкуче!

Анализ или синтез? Все в одном –

«Обучение по станциям» зовём.

Я с мотивацией дружу, я иностранному учу.

И радостно вдвойне,

Что всем известный педагог

Писал почти что обо мне:

«Плохой учитель преподает истину,

Хороший учит ее находить».

Пусть даже не в рифму, зато очень точно

О роли учителя - только две строчки.

STATIONENTYPEN (Schaubild)

1.STATION

Sprechen

5.STATION

Zusammenfassung

2.STATION

Leseverstehen

